

## 46. Beilage im Jahr 2017 zu den Sitzungsunterlagen des XXX. Vorarlberger Landtages

---

### Selbständiger Antrag der NEOS Vorarlberg

Beilage 46/2017

An das  
Präsidium des Vorarlberger Landtages  
Landhaus  
6900 Bregenz

Bregenz, am 19.04.2017

**Betreff: Stadttunnel Feldkirch nicht als „Tunnelspinne“, sondern als „Bypass“  
zur Umfahrung der Bärenkreuzung realisieren!**

Sehr geehrter Herr Präsident!

Wir NEOS sehen wenig Chancen für die Realisierung der so genannten Tunnelspinne in Feldkirch. Der Planungsprozess zieht sich mittlerweile über zehn Jahre, eine Genehmigung ist jedoch immer noch nicht erteilt, auch wenn einzelne kleine Zwischenetappen mittlerweile genommen werden konnten.

Landesstatthalter Karlheinz Rüdisser hat zwar gemeinsam mit dem Feldkircher Bürgermeister Wilfried Berchtold zuletzt wieder die Werbetrommel für die „Tunnelspinne“ gerührt. Um ehrlich zu sein, bezweifeln wir aber, dass außer den beiden Herren noch irgendjemand tatsächlich an die Realisierung dieses Megaprojekts glaubt. Die Verfahren für ein solches Großprojekt dauern einfach zu lange, und die Finanzierung ist alles andere als gesichert.

Unbestritten ist für uns NEOS, dass es eine Verkehrsentslastung für den Raum Feldkirch braucht. Vor allem auch darum, weil in Feldkirch über Jahre verkehrsstrategisch falsche Entscheidungen getroffen wurden. So wurde der Standort für die Krankenhaus-Zentralküche falsch gewählt, wie auch der Standort für die Erweiterung einer großen Speditionsfirma in Zentrumsnähe. Die Blaulichtorganisationen beklagen zu Recht, dass es von ihrem neuen Standort aus für sie oft kein Durchkommen gibt. Und zu allem Überfluss plant jetzt auch noch die Arbeiterkammer genau am verkehrstechnischen Brennpunkt „Bärenkreuzung“ ein neues Bürogebäude. Hier gilt es entgegenzuhalten und für die leidgeplagten Anrainer schnell realisierbare Lösungen zu finden.

Das von uns präferierte Entlastungskonzept für Feldkirch umfasst eine kleine Lösung („Bypass-Tunnel“) zwischen der Felsenau und Tisis, Höhe Schulbrüder-Areal. Dieser Tunnel würde die Innenstadt massiv entlasten und die Situation rund um die Bärenkreuzung entschärfen.

Der zweite integrale Bestandteil dieser „kleinen Lösung“ ist eine Autobahnverbindung im mittleren Rheintal, um den Schwerverkehr (auch jenen Richtung FL) über diese Route zu leiten.

Vor diesem Hintergrund stellen wir gem. § 12 der Geschäftsordnung des Vorarlberger Landtages folgenden

## **A N T R A G**

Der Vorarlberger Landtag möge beschließen:

**„Die Vorarlberger Landesregierung wird aufgefordert,**

- 1. die Planung zum Projekt Stadttunnel Feldkirch dahingehend zu überarbeiten, dass lediglich ein Tunnel (,Bypass') zur Umfahrung der Bärenkreuzung zwischen der Felsenau und Tisis, Höhe „Schulbrüder-Areal“, möglichst zeitnah und kostensparend realisiert werden kann, und**
- 2. begleitend eine Verbindung der Rheintal-Autobahnen (A und CH) im mittleren Rheintal noch einmal eingehend zu prüfen, mit dem Ziel, insbesondere den Schwerverkehr (auch jenen Richtung FL) über diese Route zu lenken.“**

Dr. Sabine Scheffknecht PhD

Mag. Martina Pointner

Der XXX. Vorarlberger Landtag hat in seiner 5. Sitzung im Jahr 2017, am 7. Juni, ausgehend vom Selbständigen Antrag, Beilage 46/2017, der mit den Stimmen der VP-, der FPÖ- und der SPÖ-Fraktion sowie der Fraktion Die Grünen mehrheitlich abgelehnt wurde (dafür: NEOS) und nach einem FPÖ-Abänderungsantrag, der mit den Stimmen der VP- und der FPÖ-Fraktion mehrheitlich angenommen wurde (dagegen: Die Grünen, SPÖ und NEOS) sowie einem Grüne-Abänderungsantrag, der in den Punkten 1. und 2. mit den Stimmen der VP- und der NEOS-Fraktion sowie der Fraktion Die Grünen (dagegen: FPÖ und SPÖ) und im Punkt 3. mit den Stimmen der VP-Fraktion und der Fraktion Die Grünen (dagegen: FPÖ, SPÖ und NEOS) mehrheitlich angenommen wurde und einem Grüne-Ergänzungsantrag, der mit den Stimmen der VP- und der FPÖ-Fraktion sowie der Fraktion Die Grünen mehrheitlich angenommen wurde (dagegen: SPÖ und NEOS), nachstehende EntschlieÙung gefasst:

- „1. Der Vorarlberger Landtag bekennt sich zum Gesamtprojekt Stadttunnel Feldkirch laut aktueller Planung zur Verkehrsentslastung der Stadt Feldkirch.
2. Die Vorarlberger Landesregierung wird aufgefordert, alle notwendigen Maßnahmen zu setzen, um die schnellstmögliche Umsetzung des Gesamtprojektes Stadttunnel Feldkirch laut aktueller Planung sicherzustellen.

Die Vorarlberger Landesregierung wird aufgefordert,

1. rasch die Realisierung eines Verkehrsmodells Vorarlberg zur Berechnung der verkehrlichen Be- und Entlastungswirkungen für ganz Vorarlberg zu prüfen, das es erlaubt, Wirkungen von wichtigen Maßnahmen flexibel zu ermitteln und darzustellen.
2. in Abstimmung mit den betroffenen Gemeinden die Möglichkeiten zur Realisierung der Netzstrategie zu prüfen,
3. die Umsetzung der Begleitmaßnahmen bzw. push und pull-Maßnahmen im Zusammenhang mit dem geplanten Stadttunnel Feldkirch, soweit noch nicht geschehen, zu forcieren.
4. Der Landtag fordert die Landesregierung zur Umsetzung des Arbeitsprogramms in Bezug auf den Stadttunnel Feldkirch auf: Fortführung und Abschluss des UVP-Verfahrens. Nach positivem Abschluss des UVP-Verfahrens und nach dem Vorliegen der behördlichen Genehmigungen Inangriffnahme der 1. Bauetappe entsprechend der Projektbeschreibung im UVP-Verfahren.“